

# Deutschland

Diese Seite auf: [English](#) [Deutsch](#)

## Deutschland Übersicht

---

Die Probleme der heutigen Zeit machen nicht an den Landesgrenzen Halt. Konflikte, Armut, Ernährungssicherheit, Umweltschutz, Klimawandel — dies alles sind globale Herausforderungen, die eine internationale Zusammenarbeit erforderlich machen. Zu diesem Zweck unterstützt Deutschland intensiv multilaterale Bemühungen, um Frieden zu schaffen, einen Beitrag zu einer stabilen weltweiten Wirtschaft zu leisten und den Einsatz regenerativer Energiequellen und umweltfreundlicher Produktionsverfahren zu fördern.

Die Bundesrepublik Deutschland richtete im Jahr 1961 als erstes Land in Europa ein Entwicklungsministerium ein. Heute ist Deutschland der viertgrößte Anteilseigner der Weltbank. Der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) — der Weltbank — trat Deutschland im Jahr 1952 und der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) — der Organisation der Weltbank für die ärmsten Länder — im Jahr 1960 bei. Deutschland ist auch Mitglied der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) (1956), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) (1988) und des Internationalen Zentrums zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) (1969).

### Partnerschaft

Das Berliner Büro der Weltbank setzt sich für die Förderung eines Konsens rund um die internationale Entwicklungsagenda und den Aufbau einer Plattform für die Zusammenarbeit zwischen der Weltbank-Gruppe und der Bundesrepublik Deutschland ein. Dazu fördert es ein besseres Verständnis des Auftrags und der Tätigkeiten der Weltbank-Gruppe und stärkt die Beziehungen zu wichtigen Interessengruppen wie Regierungen, Parlamentarier, Organisationen der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor, Wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen und den Medien.

Es unterstützt zudem kontaktfördernde Aktivitäten, häufig in Zusammenarbeit mit deutschen Partnern. Dazu zählen etwa die Organisation von und Teilnahme an Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen zu entwicklungsrelevanten Themen. Das Büro dient als Anlaufstelle für Interessenten in Deutschland, die Kontakt zu Weltbank-Mitarbeitern in aller Welt herstellen möchten, bietet Zugang zu der Fülle an Informationen, die von der Weltbank veröffentlicht werden, und bearbeitet Medienanfragen. Das Büro bemüht sich zudem, die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Weltbank-Gruppe durch Kofinanzierung, Treuhandfonds und gemeinsame Analysetätigkeiten in Sektoren und Regionen von beiderseitigem Interesse zu erweitern.

### Gouverneur der Weltbank

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, vertritt Deutschland im Gouverneursrat der Weltbank, dem obersten Entscheidungsgremium der Weltbank. Die Gouverneure, in der Regel Finanz- oder Entwicklungsminister, tagen zweimal jährlich. Die Gouverneure sind befugt, Mitglieder der Weltbank-Gruppe aufzunehmen oder deren Mitgliedschaft auszusetzen, das genehmigte Kapital zu erhöhen oder herabzusetzen, über die Verteilung des Reingewinns der Weltbank zu beschließen und über die allgemeine strategische Ausrichtung der Weltbank-Gruppe zu entscheiden. Thomas Steffen, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, fungiert als stellvertretender Gouverneur für Deutschland.

### Exekutivdirektor der Weltbank

Der Gouverneur delegiert die Verantwortung für die Beaufsichtigung des Tagesgeschäfts zur Wahrung der deutschen Interessen bei der Weltbank an den Exekutivdirektor (ED) für Deutschland. Der ED ist der Vertreter des Gouverneurs im 25-köpfigen Exekutivdirektorium der Weltbank. Die EDs sind in Washington ansässig und tagen normalerweise zweimal pro Woche, um über Kreditvergaben und Finanzfragen, Projekte und Maßnahmen zu entscheiden, die Auswirkungen auf die allgemeine Geschäftstätigkeit der Weltbank-Gruppe haben. Ursula Müller fungiert aktuell als ED für Deutschland, Claus-Michael Happe ist ihr Stellvertreter.

### Anteile und Stimmrechte

In der Weltbank-Gruppe gilt ein gewichtetes Stimmrechtssystem. Alle Mitglieder der Weltbank erhalten Stimmrechte, bestehend aus Anteilstimmrechten (eine Stimme pro Anteil am Kapitalstock der Weltbank, den das Mitglied hält) und Grundstimmrechten (so berechnet, dass die Summe aller Grundstimmrechte 5,55 Prozent der Summe aus Grund- und Anteilstimmrechten für alle Mitglieder entspricht). Die Stimmrechtsverteilung variiert von Organisation zu Organisation innerhalb der Weltbank-Gruppe.

Deutschland hält 4,60 Prozent der Anteile der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) und 4,38 Prozent der Stimmrechte. Es hält 5,46 Prozent der Stimmen in der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Organisation der Weltbank für die ärmsten Länder. Zudem hält Deutschland 5,02 Prozent der Anteile und 4,77 Prozent der Stimmrechte in der Internationalen Finanz-Corporation (IFC), der Organisation der Weltbank für den Privatsektor. Und schließlich hält es 5,04 Prozent der Anteile und 4,20 Prozent der Stimmrechte in der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA).

Den aktuellen Stand der Stimmrechtsverteilung finden Sie auf der Seite [Stimmrechte](#).

Für weitere Informationen zu den Mitteln, die Deutschland als Geberland zahlt, besuchen Sie bitte die Seite [Mittelflüsse Deutschland \(pdf\)](#).

Letzte Aktualisierung: September 2015